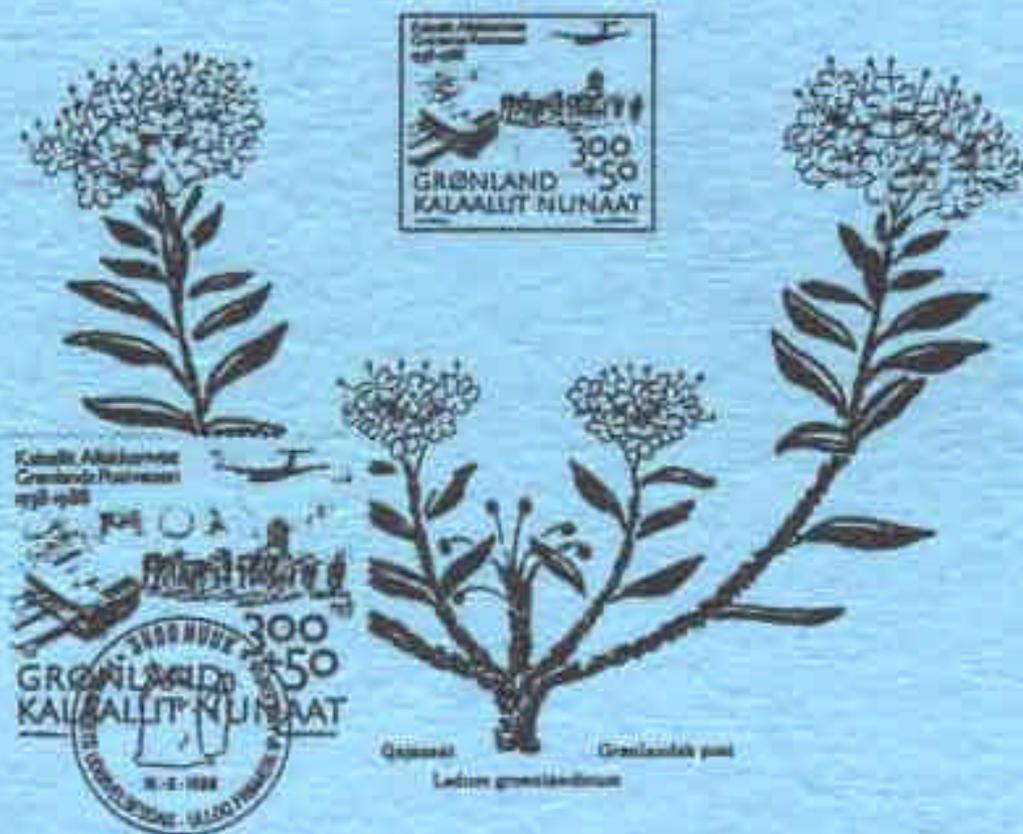


FG NORDISCHE STAATEN E.V.

GRÖNLANDS BRIEFSTEMPEL



1938 - 1988

GERHARD MÜLLER

Vorwort

Diese Stempelstudie entstand als grundlegende, methodische Vorarbeit für den Aufbau einer Ausstellungssammlung, welche die Briefstempel Grönlands zum Thema hat.

Deshalb wurde zunächst die Fülle der möglichen Stempel im Postverkehr mit Grönland erfaßt und sodann die Briefstempel herausgeschält. Dabei zeigte sich recht bald, daß bei dieser Betrachtung die Stempel der Königlich Grönländischen Handelsgesellschaft als Vorläufer von Stempeln der Poststellen im engeren Sinn auszuscheiden sind. Wohl aber müssen private Entwertungsgeräte, wie sie in entlegenen Gebieten von wissenschaftlichen Expeditionen, aber auch von der Bergbaugesellschaft in Mesters Vig verwendet wurden, Berücksichtigung finden. Schließlich sollen aber auch die Stempel der grönländischen Poststellen in Dänemark mit in die Studie eingebunden werden.

Die Betrachtung der Palette aller Entwertungsstempel der grönländischen Postverwaltung erfolgte zunächst nach Einsatzbereichen und Verwendungszwecken. Sodann wurde die Fülle der gestalterischen Möglichkeiten bei der Formgebung dieser Stempel herausgearbeitet und in drei typisierende Kategorien systematisch eingeordnet. Um einer scheinbar unvermeidbaren babylonischen Sprachverwirrung vorzubeugen, wurde eine Terminologie in enger Anlehnung an das richtungsweisende Standardwerk von H.-J. Anderson gewählt. Bei der Zuordnung der charakterisierenden Merkmale in Hierarchien wurden die verschiedenen Abweichungen mit Haupt-, Neben- und Untertypen bezeichnet. Eine derartige methodische und stempelhistorische Analyse erfordert fast zwangsläufig eine zeitliche Zuordnung der unterschiedlichen Stempeltypen zu den jeweiligen Einsatzperioden. Dieser Forderung wurde im Teil "Anhang" mit

grafischen Darstellungen umfassend und anschaulich Rechnung getragen. Darüber hinaus wurden alle bekannten Abweichungen und Besonderheiten - soweit sie dem Verfasser vorliegen und zugänglich sind - aufgezeigt. Viele der Stempelabschläge (insbesondere von den Tagesstempeln) sind nur nach bedarfsmäßiger Verwendung zu bekommen. Dadurch war eine Restaurierung bis hin zu einer Rekonstruktion aus mehreren Abschlägen oft unumgänglich.

Der dargelegte Zweck dieser Studie läßt erkennen, daß die Ausarbeitung kein Ersatz für einen Stempelkatalog sein kann oder will. Vielmehr soll ein detaillierter Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Briefstempel von Grönland, der größten Insel unserer Erde, gegeben werden.

Der Betrachtungszeitraum umfaßt das erste halbe Jahrzehnt der selbständigen grönländischen Postverwaltung. Somit erscheint diese Ausarbeitung zum fünfzigjährigen Jubiläum von

"Grönlands Postvaesen".

Redaktionsschluß war der 31. Dezember 1988.

Gerhard Müller

Schwalbach a.Ts., im Januar 1989

2. Charakterisierung der grönländischen Poststempel

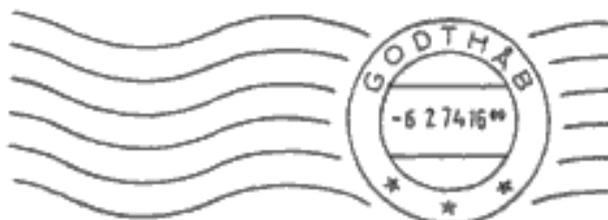
2.1 Unterscheidung nach dem Stempelgerät

Ausgehend von der Art und Funktionsweise des Stempelgeräts kann zwischen drei Hauptgruppen unterschieden werden, die charakteristische Stempelbilder zeigen (Abb. 3, 4 und 5):

- Handstempel (Abb. 3):



- Rollstempel (Abb. 4):



- Maschinenstempel (Abb. 5):



Allerdings erlaubt eine solche Gruppenbildung keine sinnvoll weiterführende, systematische Bearbeitung der Poststempel Grönlands. Deshalb sollen andere, besser geeignete Möglichkeiten der Differenzierung gesucht und aufgezeigt werden.